

Die Entführung

von Conrad und Justus

An einem schönen Sommermorgen in den Ferien treffen sich Jim und Jan am Spielplatz, Jan hat auch seine kleinen frechen Brüder dabei.

Nach einer Begrüßung rennen alle vier auf das Karussell. Jan fragt seinen Freund Jim, ob seine Eltern und er heute Abend Zeit zum Essengehen haben. In diesem Augenblick ruft Jims Mutter an. Jim geht dran und fragt: „Muss ich nach Hause kommen?“, seine Mutter sagt: „Ja, komm bitte, es ist schon spät!“, „Ich komme sofort!“, sagt Jim. Flo fragt mit Tom im Chor: „Musst Du nach Hause?“, „Ja, ist schon so spät“. Jim sagt noch, dass er zu Hause nachfragt, ob sie essen gehen können. Als er zu Hause ankommt fragt Jim direkt, ob die Eltern und er mit Jan, Flo und Tom und deren Eltern essen gehen können. Seine Mutter sagt: „Das habe ich schon heute Mittag mit den Eltern abgeklärt. Ich habe Dich angerufen, damit Du Dich fertig machen kannst.“ Jim läuft direkt unter die Dusche und zieht sich frische Klamotten an. Im Restaurant angekommen sitzen Jan, Flo und Tom und ihre Eltern schon an einem großen Tisch. Nun kommt ein Kellner und bringt die Karten. Nach den Bestellungen gehen Jan und Flo auf die Toilette. Als Jan fertig ist, bemerkt er, dass Flo nicht da ist, wo er sein soll. Jan guckt direkt in die Toiletten-Kabine, in die Flo hereingegangen ist. Doch Flo ist nicht mehr da. Als Jan nach oben schaut sieht er einen Henkel, an den er aber nicht dran kommt. Jan steigt auf die Toilette und drückt den Henkel runter. Er sieht, dass sich plötzlich eine Tür öffnet.

Schnell läuft er an den Tisch zurück. Dort angekommen ruft er laut: „Jim und Tom!“ Beide fragen gleichzeitig: „Was ist passiert?“ Und die Eltern von Flo fragen: „Wo ist Flo?“, „Er war plötzlich weg, als ich fertig war! Ich glaube ihm ist etwas zugestoßen!“

Währenddessen sieht Tom, wie Flo draußen in einen Wagen gezerrt wird. Jan, Jim und Tom rennen direkt nach Draußen zu diesem Wagen. Jim hängt jetzt

heimlich ganz schnell mit einem Magneten einen GPS-Sender an das Auto, und zwar unten drunter. Diesen Sender hatte Jim in seiner Jackentasche, weil er sich zwei Tage zuvor ein GPS-Gerät für sein Fahrrad gekauft hatte.

Jim sagt: „Komm, wir gehen wieder ins Restaurant.“, „Aber wir müssen doch den Wagen verfolgen und Flo retten?“, „Ich erzähle Euch alles im Restaurant.“
Dort berichtet Jim: „Ich habe einen GPS-Sender an den Wagen, in dem Flo sitzt, gehängt. Damit kann ich auf meinem Handy genau sehen, wo das Auto entlang fährt. Die Eltern von Flo sagen, dass Flo wirklich ein GPS-Handy hat. Am nächsten Tag suchen beide Familien Flo mit Hilfe des GPS-Senders. Flo wird in einem Geheimversteck gefangen gehalten. Aber nach einer Weile bemerken die Entführer, dass sie den falschen Jungen mitgenommen haben. Sie sagen ihm: „Gib uns die Telefonnummer von Deinen Eltern!“. Flo fragt: „Warum wollt Ihr die Nummer haben?“ Die Entführer rufen genervt: „Wieso sollen wir Dir das sagen?“ Nun gibt Flo den Entführern die Nummer. Sie rufen sofort an. Nach einmal Klingel geht Flos Mutter ans Telefon. Sie fragt: „Wer ist da?“, „Wir sind die Entführer – geben Sie uns Tom, dann kriegen Sie Flo zurück! Oder geben Sie uns eine Million Euro!“. „Niemals gebe ich Ihnen eine Million Euro!“. Dann legte sie auf. Im Anschluss an dieses Telefonat ruft Flos Mutter Tünnes und Schäl an. Tünnes fragt: „Wer ist da?“ Die Mutter von Flo sagt: „Hier spricht Karen Ziehweg. Mein Sohn Flo wurde entführt, können Sie mir helfen? Es wäre sehr nett, wenn Sie ganz schnell eine Million Euro Spielgeld auftreiben könnten. Ich suche ihn schon seit einem Tag.“ Tünnes fragt: „Wo sind Sie denn? Ich bin gerade auf der anderen Rheinseite, direkt an der Severinsbrücke.“

Als Tünnes und Schäl ankommen, haben sie eine Million Euro Spielgeld dabei. Sie rufen durchs Megaphon in die Richtung, die der GPS—Sender anzeigt, wo der Wagen steht: „Kommen Sie raus. Ich habe das Geld, was Sie verlangen, dabei. Und bringen Sie Flo mit. Wir tauschen das Geld gegen Flo.“
Plötzlich kommt Flo aus einem Haus heraus. Direkt neben Haus steht das Auto mit dem GPS-Sender von Jim. Tünnes legt das Geld, also die eine Million Euro, direkt vor die Haustüre. Flo rennt schnell in die Arme seines Vaters. Karen sagt: „Jetzt passen wir aber immer auf Dich auf!“

Nach der Aufregung gehen alle am nächsten Abend noch einmal Essen, aber diesmal in ein anderes Restaurant.

Jetzt wollen sich alle aber das Essen nicht wieder verderben lassen und passen gut auf alle auf. Als alle gerade nach Hause gehen wollen, sehen Jan, Jim, Flo und Tom wie die Entführer mit dem Spielgeld im Restaurant bezahlen wollen. Die Kinder rufen ganz schnell Tünnes und Schäl an. Tünnes geht dran und fragt: „Ist etwas passiert?“, „Nein, aber die Entführer wollen gerade hier im Restaurant Piccola mit dem Spielgeld bezahlen.“ Tünnes sagt: „Wir kommen sofort!“ Nach einer Minute sind Tünnes und Schäl da. Sie rennen sofort ins Restaurant und nehmen die Entführer fest.

Zum Glück ist alles gutgegangen und keiner hat sich verletzt und die Entführer kommen ins Gefängnis.